



Theologische Werkstatt

Der Text ist sehr schwierig zu verstehen, gerade für Kinder die noch nicht viel vom Glauben wissen. Deswegen sollte der Bibeltext, nur in einer vom Mitarbeitenden überarbeiteten Form, erzählt und nicht vorgelesen werden.

Eingebettet ist der Text in die letzten Kapitel der Offenbarung, also auch der Bibel. Der Inhalt der letzten Kapitel bezieht sich auf die Geschehnisse der Endzeit z.B. das letzte Gericht (Kap. 20,11-15) oder die Niederlage Satans (Kap. 20, 7-10).

Die Stimmung des Textabschnittes ist jedoch sehr hoffnungsvoll.

Auch wenn wir vielleicht noch weit von diesen letzten Tagen entfernt sind, treffen uns, als Leser, diese Worte doch, denn sie eröffnen die Nähe und Unausweichbarkeit des Gerichtes und somit auch den Beginn der neuen gerechten Welt.

Die Ankündigung einer neuen Welt zeigt, dass es mit der Welt auf der wir leben irgendwann zu Ende sein wird. In Gottes neuer Welt werden die jetzigen Gesetze außer Kraft gesetzt sein. Jede Träne wird abgewischt und der Tod ist besiegt. Thema der Jungscharstunde ist es, diese Heilszeit den Kindern verständlich zu machen und ihnen zu zeigen wie wir heute schon so leben können, wie Gott es uns für die Zukunft verheißt.

Die Jungscharstunde ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Gott schafft eine neue Welt,
- diese Welt ist gerecht.
- Wie können wir die gerechte Welt heute schon umsetzen?

Im Laufe der Jungscharstunde begegnen uns mehrere Möglichkeiten, die teils auch von den Jungscharlern erarbeitet werden.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Die Gruppenstunde ist auf Beteiligung der Jungscharler ausgelegt. Deswegen sollten die Mitarbeitenden für den Fall vorbereitet sein, dass die Jungscharler sich eher zurückhalten und die Fragen, die an die Jungscharler gestellt werden, vorher selbst beantworten.

- Wie seht ihr die Welt heute? Was ist gut, was ist schlecht?

- Wie stellt ihr euch die Zeit vor wenn Jesus wiederkommt?

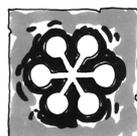


Aktion

Zum Anfang wollen wir unsere Gedanken schweifen lassen. Wir wollen uns die Welt vorstellen, wie sie mal sein wird. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und malt auf euer Blatt, wie ihr euch die Zukunft vorstellt. Jeder bekommt Blatt und Stift. Für die Aktion ca. 10 min Zeit geben.

Jeder stellt sein Bild vor und erzählt, was er gemalt hat.

Bei einer größeren Gruppe nach Freiwilligen fragen.



Spiel

Bibel hoch:

Bei diesem Spiel bekommt jeder Jungscharler eine Bibel und muss diese mit ausgestreckter Hand nach oben halten. Der Mitarbeitende sagt eine bestimmte Bibelstelle, z.B.: Lukas Kapitel 5 Vers 13, und die Jungscharler müssen auf das Kommando „Los!“ die Bibel aufschlagen und die Stelle suchen. Wer sie gefunden hat muss laut den Anfang des Verses vorlesen, damit überprüft werden kann ob es der richtige ist.

Bibelstellen:

3. Mose 10, 10: „Ihr sollt unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist.“

Jesaja 42, 12: „Sie sollen dem Herrn die Ehre geben.“

1. Petrus 4, 10: „Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

Micha 6, 8: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert.“

Sacharja 7, 10: „Und tut nicht unrecht den Witwen, Waisen, Fremdlingen und Armen.“

Römer 12, 12: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

2. Thess. 5, 18: „Seid dankbar in allen Dingen.“

Johannes 15, 12: „Das ist mein Gebet, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.“

(alle Bibelstellen aus der Lutherbibel)



Auslegung

Raumschiffe, fliegende Autos, Leben im Internet und reale Videospiele. Das ist alles schön und gut. Doch wie sieht die Welt von heute aus? Da begegnen uns auch nicht so gute Dinge. Was ist mit Krieg und Arbeitslosigkeit oder armen und schwachen Menschen? Ich wünsche mir, dass die Welt in Zukunft gerechter wird, dass es keine oder nicht mehr so viel Armut und Krankheit gibt.

Was können wir tun, damit die Welt gerechter und besser wird? Wie wir eben schon in den Bibelstellen gelesen haben gibt Gott klare Anweisungen zum Leben. Heute schon im morgen leben heißt, den ersten Schritt zur gerechteren Welt zu tun.

Wenn alle nett zu Anderen wären, gäbe es keinen Krieg mehr.

Wenn alle ihr Essen mit den Ärmeren teilen, dann gibt es keine Hungrigen mehr.

Wenn alle Reichen den Armen Geld geben würden, gäbe es keine Armen mehr.

Das wäre eine Zukunft in der ich gerne leben würde. Doch wie soll das geschehen?

Gott verheißt uns genau diese Zukunft (Offenbarung 21, 1-4 mit eigenen Worten wiedergeben). Wenn wir uns also an Gott halten, können wir diese Welt verbessern und gerechter machen. Wie ihr bestimmt gemerkt habt müssen aber, wenn sich wirklich ändern soll, alle mitmachen. Es gab mal einen der das vorgemacht hat wie man leben soll. Was meint ihr wer das war? Die Antwort ist Jesus. Er hat Arme reich gemacht, er hat Blinde sehend gemacht, er hat Lahme gehen lassen und er hat viel Gemeinschaft mit seinen Jüngern und den Menschen gehabt. Er hat sich für die Armen und Schwachen eingesetzt und mit ihnen Gemeinschaft gepflegt.

Diese Gemeinschaft ist das, was Christen auszeichnet. Zu helfen, wenn sie gebraucht werden und in Gemeinschaft mit Gott und anderen Christen zu leben. In der Bibel steht, dass Gott eine neue Welt baut in der seine Liebe und Gerechtigkeit regiert. Auf dieser Erde gibt es dann keine bösen Menschen mehr und all das, was wir vorhin aufgezählt haben ist Vergangenheit. Das wäre doch echt toll, wenn alle Freunde wären und keiner mehr arm oder reich wäre, keine Krankheit mehr wäre. Doch was können wir heute tun, um schon so zu leben. Wir müssen keine Wunder tun, so wie Jesus, aber die Gemeinschaft ist wichtig. So wie wir heute zusammen sitzen und über Gott reden, das ist ganz wichtig. Wenn wir als Christen freundlich zu anderen sind und helfen

wenn wir können, dann tun wir ein ganz großes Stück an der Welt Gottes. Überlegt doch mal, wie ihr anderen helfen könnt. (Die Frage im Raum stehen lassen und/oder mit den Jungscharlern Ideen sammeln.)

Gott hat dazu Gebote aufgestellt die wir in der Bibel nachlesen können.



Aktion

Sucht in der Bibel nach Regeln die Gott uns gibt und die wir in unserem Alltag anwenden können.

Dafür teilen wir die Gruppe in zwei Gruppen und geben den Gruppen verschiedene Stellen in der Bibel:

Gruppe 1: 2. Buch Mose
Kapitel 20 Vers 1 - 17

Gruppe 2: 5. Buch Mose
Kapitel 5 Vers 1 - 22

Ergebnis dieser Gruppenarbeit sollte ähnlich wie die 10 Gebote sein:

Du sollst keine anderen Götter haben

Du sollst den Namen des Herrn nicht unnützlich führen

Du sollst den Feiertag heiligen

Du sollst deine Mutter und deinen Vater ehren auf das du lange lebest auf Erden

Du sollst nicht töten

Du sollst nicht stehlen

Du sollst nicht lügen

Du sollst nicht begehren deines nächsten Besitz

Das sind ein paar der Gebote, die in der Bibel stehen. Wenn wir alle befolgen würden, würden wir in einer gerechteren Welt leben. Jesus selbst sagt, als er nach dem wichtigsten Gebot gefragt wird: „Liebe den Herrn deinen Gott von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und deinem ganzen Verstand!“ Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber gleich wichtig ist ein zweites: „Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!“, Matthäus 22,37-39 (Gute Nachricht Bibel) Versucht nächste Woche, ganz bewusst, die Menschen in eurer Umgebung (Eltern, Lehrer, Mitschüler) so zu behandeln, wie ihr gerne behandelt werden würdet, das kann ganz schön spannend werden.



Gebet

„Herr wir bitten dich, dass du uns hilfst die Welt besser und gerechter zu machen und dass wir ein Vorbild für die Menschen in unserer Umgebung sein können. Amen“



Lieder

JSL 78 Baue nicht dein Haus auf den losen Sand
JSL 66 Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein

JSL 76 Gott hält die ganze Welt in seiner Hand
Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Material

- für jeden Jungcharler eine Bibel
- Blätter und Stifte für alle

von Dominik Ackva